

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
1 Begriffsbestimmungen	1
1 Was ist betriebliche Altersversorgung?	1
2 Was ist eine Unterstützungskasse?	1
3 Was ist eine rückgedeckte Ukasse?	2
4 Was ist ein Trägerunternehmen?	2
2 Arten und Besonderheiten	3
2.1 Arten von Unterstützungskassen.	3
5 Welche Arten von Ukassen gibt es?	3
6 Welche Rechtsform kann eine Ukasse haben?	3
2.2 Besonderheiten von Unterstützungskassen	4
7 Die Ukasse gewährt keinen Rechtsanspruch auf ihre Leistungen. Ist sie deswegen ein Durchführungsweg zweiter Klasse?	4
8 Unterliegt eine Ukasse der Mitbestimmung?	4
9 Welcher Aufsicht unterliegen Ukassen?	5
3 Gründung einer Unterstützungskasse	7
3.1 Gründungsformalitäten	7
10 Welche Schritte sind zur Gründung einer Ukasse erforderlich?	7
11 Was sind die wesentlichen Elemente der Satzung einer Ukasse in der Rechtsform des e.V.?	8
12 Wer kann Gründungsmitglied einer Ukasse in der Rechtsform des e.V. werden?	8
13 Wie läuft die Gründungsversammlung bei einem e.V. ab?	9
14 Wie erfolgt die Eintragung ins Vereinsregister?	10
15 Welche sonstigen organisatorischen Maßnahmen sind für die Ukasse zu treffen?	11
3.2 Mitglieder der Unterstützungskasse	12
16 Wer kann Mitglied einer Ukasse werden?	12
17 Wie erfolgt die Aufnahme neuer Trägerunternehmen in eine Ukasse? ..	12

4 Leistungen der Unterstützungskasse	15
4.1 Arten von Leistungsplänen	15
18 Was ist ein Leistungsplan?	15
19 Müssen innerhalb einer Ukasse für alle Versorgungsberechtigten die gleichen Leistungen festgelegt werden?	15
20 Welche Leistungsarten kann eine Ukasse erbringen?	15
21 Welche Leistungen können über eine Ukasse zugesagt werden?	16
22 Welche Typen von Versorgungszusagen sind möglich?	17
23 Ist eine Entgeltumwandlung über eine rückgedeckte Ukasse möglich?	18
4.2 Begünstigter Personenkreis für Leistungen	18
24 Wer kann Leistungsanwärter der Ukasse sein?	18
25 Können auch ausländische Arbeitnehmer des Trägerunternehmens Leistungsanwärter der Ukasse werden?	19
26 Wer ist Leistungsempfänger der Ukasse?	20
27 Was bedeutet „keine Mehrzahl der Eigentümer oder Gesellschafter“ in § 5 Abs. 4 KStDV?	20
28 Wer sind steuerlich begünstigte Hinterbliebene?	21
29 Welche Voraussetzungen werden an Lebensgefährten gestellt, damit sie Hinterbliebenenleistungen erhalten können?	21
30 Wer gehört zu den Angehörigen?	22
31 Müssen die Leistungsanwärter über den fehlenden Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen informiert werden?	23
5 Finanzierung der Unterstützungskasse	25
5.1 Allgemeine Voraussetzungen	25
32 Wie erfolgt die Finanzierung einer Ukasse?	25
33 Sind Zuwendungen an mehrere Ukassen möglich?	26
34 Können gleichzeitig Zuwendungen gemäß § 4d EStG gemacht und Pensionsrückstellungen nach § 6a EStG gebildet werden?	26
35 Können vom Trägerunternehmen Pensionsrückstellungen gebildet werden, wenn die Ukasse nicht ausreichend dotiert ist?	26
36 Ab welchem Zeitpunkt können Zuwendungen für die einzelnen Leistungsanwärter erfolgen?	27
37 Gilt die Altersbegrenzung für die Zuwendungen auch für Risikoleistungen (Tod und Invalidität)?	27
5.2 Anforderungen an Rückdeckungsversicherungen	28
38 Wie ist die Vertragskonstruktion bei der Rückdeckungsversicherung?	28

39	Nach welcher Berechnungsmethode erfolgt die Altersbestimmung für die Zuwendungen?	28
40	Gibt es Begrenzungen hinsichtlich der Höhe der Zuwendungen?	29
41	Welche Voraussetzungen werden an die Rückdeckungsversicherung gestellt?	29
42	Was ist eine steuerschädliche Versicherung und welche Auswirkungen hat sie?	30
43	Wie hoch muss der Mindesttodesfallschutz der Rückdeckungsversicherung sein, damit die Versicherung steuerbegünstigt ist?	31
44	Können auch fondsgebundene Versicherungen zur Finanzierung herangezogen werden?	31
5.3	Herabsetzung laufender Beiträge	31
45	Ist eine Reduktion laufender Jahresbeiträge steuerunschädlich möglich?	31
46	Kann der Beitrag für eine Entgeltumwandlung steuerunschädlich reduziert werden?	32
47	Kann das Gewinn Guthaben aus der Rückdeckungsversicherung steuerunschädlich mit den Versicherungsprämien verrechnet werden?	33
48	Sind Beiträge für Waisenrenten und temporäre Invalidenrenten in voller Höhe als Zuwendungen abzugsfähig?	33
49	Was geschieht mit einer Todesfallleistung aus der Rückdeckungsversicherung, wenn bei Tod eines Leistungsanwärters keine steuerlich begünstigten Hinterbliebenen vorhanden sind?	33
5.4	Aktivierung, Abtretung, Verpfändung etc.	34
50	Müssen die Rückdeckungsversicherungen beim Trägerunternehmen aktiviert werden?	34
51	Darf die Ukasse die Rückdeckungsversicherungen abtreten oder beleihen?	34
52	Können die Rückdeckungsversicherungen an die Begünstigten verpfändet werden?	34
53	Wie sicher sind rückgedeckte Versicherungsverträge?	34
5.5	Zuwendungen für Abfindungen etc.	35
54	Sind Abfindungszahlungen als Zuwendungen abzugsfähig?	35
55	Welche Auswirkungen hat die Portabilität von Versorgungszusagen bei Ukassen?	35
56	Wann erfolgt der Betriebsausgabenabzug der Zuwendungen beim Trägerunternehmen?	36
57	Wie erfolgt die Finanzierung der Verwaltungsgebühren für die Ukasse?	36

6	Steuerliche Behandlung der Unterstützungskasse	39
6.1	Voraussetzungen für die Steuerfreiheit	39
58	Wie sieht es mit der Besteuerung der Ukasse aus?	39
59	Welche Voraussetzungen müssen für die Steuerfreiheit einer Ukasse erfüllt sein?	39
60	Wann liegt keine soziale Einrichtung vor?	40
61	Gibt es Höchstgrenzen bezüglich der Beiträge oder Leistungen?	40
62	Welche Höchstgrenzen gibt es für Kapitalleistungen?	41
6.2	Partielle und volle Steuerpflicht	42
63	Wann wird eine Ukasse partiell steuerpflichtig?	42
64	Zu welchem Zeitpunkt tritt eine volle Steuerpflicht der Ukasse ein?	43
65	Was ist Bemessungsgrundlage für die Besteuerung einer steuerpflichtigen Ukasse?	43
6.3	Tatsächliches und zulässiges Kassenvermögen	44
66	Woraus besteht das tatsächliche Kassenvermögen einer rückgedeckten Ukasse?	44
67	Was ist das zulässige Kassenvermögen der Ukasse?	45
68	Welche Auswirkungen hat es auf die Zuwendungen, wenn das tatsächliche Kassenvermögen das zulässige Kassenvermögen übersteigt?	45
69	Welchen Einfluss auf das zulässige Kassenvermögen hat eine Versicherungsleistung, die fällig wird, bevor der Anspruch auf Leistungen entsteht?	46
6.4	Rückübertragung von Kassenvermögen	47
70	Wie kann eine partielle Steuerpflicht der Ukasse vermieden werden?	47
71	Welche Risiken ergeben sich bei der Rückübertragung von Kassenvermögen?	47
72	Wie kann das Risiko einer „falschen“ Rückübertragung vermieden werden?	47
73	Ist eine Rückübertragung von überdotiertem Kassenvermögen immer sinnvoll?	48
74	Wer zahlt die Steuern bei einer Überdotierung einer Gruppen-Ukasse?	48
75	Wie kommt das Trägerunternehmen an die Deckungsmittel in der Gruppen-Ukasse, wenn seine Versorgungsverpflichtungen weggefallen sind?	49
6.5	Auflösung der Kasse	50
76	Was geschieht, wenn die Bestimmung über die Vermögensbindung bei Auflösung der Ukasse aufgehoben wird?	50

77	Was geschieht mit dem Vermögen einer Ukasse bei deren Auflösung? . . .	50
78	Was geschieht mit der Ukasse bei einem Betriebsübergang des Trägerunternehmens?	51
79	Wie wirkt sich die Übertragung der Versorgungsanwartschaften auf einen Pensionsfonds aus?	52
6.6	Sonstige Steuerpflicht der Unterstützungskasse.	53
80	Unterliegt die Ukasse der Gewerbesteuer?	53
81	Unterliegt die Ukasse der Vermögensteuer?	53
82	Unterliegt die Ukasse der Erbschaftsteuer?	53
83	Unterliegt die Ukasse der Umsatzsteuer?	53
7	Steuerpflicht des Arbeitnehmers.	55
7.1	Steuerpflicht in der Anwartschaftszeit	55
84	Sind die Zuwendungen des Trägerunternehmens an die Ukasse für den Arbeitnehmer steuerpflichtig?	55
7.2	Steuerpflicht in der Leistungsphase	55
85	Wie werden Versorgungsleistungen beim Arbeitnehmer besteuert?	55
86	Wie erfolgt die Besteuerung bei der sog. Fünftelungsregelung des § 34 Abs. 1 EStG?	56
87	Können laufende Leistungen aus einer Ukasse pauschal besteuert werden?	57
88	Sind Hinterbliebenenleistungen aus einer Ukasse erbschaftsteuerpflichtig?	58
89	Unterliegen Leistungen aus einer Ukasse der Krankenversicherungspflicht?	58
8	Unverfallbarkeit.	59
90	Was geschieht mit den Versorgungsansprüchen bei Ausscheiden eines Leistungsanwärters aus dem Trägerunternehmen?	59
91	Wie lauten die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen?	59
92	Wie berechnet sich die Höhe der gesetzlich unverfallbaren Anwartschaft?	60
9	Insolvenz des Trägerunternehmens	61
93	Sind Ukassen-Leistungen insolvenzgeschützt?	61
94	Was ist Beitragsbemessungsgrundlage für den PSV?	61
95	Was geschieht mit dem Kassenvermögen bei einer Insolvenz des Trägerunternehmens?	62

96	Hilft die Verpfändung der Rückdeckungsversicherung bei Insolvenz, wenn der PSV nicht in eine Leistungspflicht eintritt?	62
97	Ändert sich die Besteuerung der Leistungen, wenn sie durch Insolvenz des Trägerunternehmens auf den PSV übergehen?	63
10	Abwicklung laufender Leistungen.	65
98	Wie erfolgt die Abwicklung von Zahlungen aus der Ukasse?	65
99	Müssen laufende Rentenzahlungen an die Inflation angepasst werden? 66	
100	Verjähren Versorgungsansprüche aus einer Ukasse?	67
Anhang	69
Anhang 1:	Muster einer Satzung für eine Unterstützungskasse	71
Anhang 2:	Muster eines Gründungsprotokolls.	80
Anhang 3:	Muster einer Beitrittserklärung	82
Anhang 4:	Muster einer Erklärung für Lebensgefährten	84
Anhang 5:	Auszug aus dem Einkommensteuergesetz (EStG)	86
Anhang 6:	Auszug aus den Einkommensteuer-Richtlinien (EStR)	93
Anhang 7:	Auszug aus dem Körperschaftsteuergesetz (KStG)	99
Anhang 8:	Auszug aus der Körperschaftsteuer-Durchführungsverordnung (KStDV 1994).	101
Anhang 9:	Auszug aus den Körperschaftsteuer-Richtlinien (KStR)	103
Anhang 10:	BMF-Schreiben zu Unterstützungskassen – Auflistung	107
Anhang 11:	Urteile zu Unterstützungskassen	109
Abkürzungsverzeichnis	111
Literaturhinweise	115
Stichwortverzeichnis	119